Jahrgang 2021 März April Mai

EVANGELISCH in STRALSUND

Heilgeist-Voigdehagen Luther-Auferstehung St. Marien St. Nikolai

Stefan Christian Voss

Ein jegliches hat seine Zeit

Neue Gottesdienststruktur

Jona Schule in der EiS

Mitmach-Werkstatt

Reserviert für deinen Engel

„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Ein Gespräch zwischen Landesrabbiner Yuriy Kadnykov und Bischof Tilman Jeremias

Stefan Christian Voss

ADRESSEN

Propstei

Pröpstin Helga Ruch
Mauerstraße 1, Tel: 26 41 0, Fax 26 41 32
proepstin-ruch@pek.de

Heilgeist-Voigdehagen

Pastor Winfried Wenzel
Frankendamm 42
Tel: 29 04 46, hst-heilgeist@pek.de
www.heilgeist-stralsund.de

Gemeindebüro
Ute Baller
Frankendamm 42, hst-heilgeist-buero@pek.de
Öffnungszeiten: Mi 9-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr
Kontoverbindung: Pommersche Volksbank
IBAN: DE56 1309 1054 0001 2210 00

Kirchenmusik
Michael Blohm
Tel: 28 97 18, hst-heilgeist-kimu@pek.de

Jungschar und Junge Gemeinde
Andrea Lehnert, Tel: 0176 84853134
a.lehnert@st-mariengemeinde-stralsund.de

Pfarrhaus u. Friedhof Voigdehagen
Eckhard Wiese, Voigdehagen 17
Tel: 0152 54930651, ewiese@gmx.de

Luther-Auferstehung

Pastor Reinhart Haack
Tetzlawstr. 68, Tel: 49 44 55
hst-luther@pek.de, www.lakg.de
Kontoverbindung: Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE07 1505 0500 0100 0686 42

Gemeindesekretariat
S. Heinzerling, Tel: 48 20 915
hst-luther-buero@pek.de

Lutherstube
Brit Röhnke, Tel: 49 83 37
hst-luther-gemeindearbeit@pek.de

Jugendkirche
Pfarramt Luthergemeinde, Lindenallee 35
0172 4554649, thomasguergen@gmail.com
www.jugendkirche-stralsund.de

Jona Schule
Christliche Gemeinschaftsschule Stralsund
Fritz-Reuter-Str. 40
Tel: 28 44 00, Fax: 28 44 04 4, www.jona-schule.de

Krankenhausseelsorge
Pastorin Annekatrin Steinig
Tel: 0178 1454863, khs-steinig@pek.de

Telefonseelsorge
gebührenfrei: 0800 1110111

St. Marien

Pastor Christoph Lehnert
Marienstr. 16, Tel: 29 35 29, Fax: 29 89 66
ch_lehnert@st-mariengemeinde-stralsund.de
hst-marien@pek.de
www.st-mariengemeinde-stralsund.de

Gemeindebüro
Ute Baller
Marienstr. 16, Tel: 29 89 65, Fax: 29 89 66
hst-marien-buero@pek.de
Öffnungszeiten: Di 9-16 Uhr, Do 9-12 Uhr
Kontoverbindung: Deutsche Bank Stralsund
IBAN: DE09 1307 0000 0544 0144 00

Kantor
Martin Rost
Marienstr. 16, Tel: 29 89 65, Funk: 0163 3849551
orgel-centrum@gmx.de

Küster
Dirk Peters
Tel: 0172 3125491, hst-marien-kuester@pek.de

Mitarbeiterin für Kultur, Tourismus und Denkmalpflege
Anke Schmidt
Tel: 0176 58872107, ankes.kleine.distel@gmail.com

St. Nikolai

siehe 3. Umschlagseite

Kreisdiakonisches Werk Stralsund e. V.

Geschäftsstelle
Carl-Heydemann-Ring 55, Tel: 30 34 11
sekretariat@kdw-hst.de
kdw-hst.de

Nachbarschaftszentrum
Lindenallee 35, Tel: 45 82 60
thomas nitz@kdw-hst.de
kdw-hst.de/gemeinwesenarbeit

Evangelischer Kindergarten „Eden“
Kleiner Diebsteig 15, Tel: 29 41 98
kita-eden@kdw-hst.de
kdw-hst.de/kindertagesstaetten

Evangelischer Kindergarten „Im Heuweg“
Heuweg 11, Tel: 49 81 41
kita-heuweg@kdw-hst.de
kdw-hst.de/kindertagesstaetten

Evangelisches Altenzentrum
Stiftung Stralsunder Schwesternheimathaus
Tel: 37 58 0, info@schwesternheimathaus.de
www.schwesternheimathaus.de

Gefängnisseelsorge
Pastorin Ute Bauer-Ohm
Tel: Durchwahl in JVA: 66 51 80

Herr, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

so beginnt der 90. Psalm, und auf den ersten Blick sollte man nicht denken, dass dies ein österliches Wort ist (zumal ich diese Gedanken in der dunkelsten Jahreszeit aufschreibe, kurz vor dem Ewigkeitssonntag, wo ja eher das Weihnachtsfest in den Blick rückt als Ostern).

Manchmal sind ein zweiter und auch ein dritter Blick nicht von Schaden.

Geht es nicht zu Ostern genau darum: Der Tod, diese geheimnisvolle, bedrückende und Angst machende Macht, wird entmachtet. Hoffnung erweist sich nicht länger als Utopie – oder, wie ein bekannter Gesellschaftstheoretiker zu sagen pflegte, als „Opium für das Volk" – sondern als begründete Zuversicht, die uns trägt, auch durch die dunkelsten Zeiten hindurch.

Ohne Ostern würde ich es nicht wagen, das Leben in dem Zusammenhang zu betrachten, wie es der Psalmbeter tut, auch wenn der noch gar nichts von Ostern wusste, so aber doch davon, dass Gott uns Menschen die Ewigkeit ins Herz gelegt hat.

Dass das Sterbenmüssen nicht das Letzte und Mächtigste ist, dass in der Einsamkeit des Todes der ewige Gott die einzige verlässliche Zukunft ist, und dass dieser Gott Seine Ewigkeit mit uns teilen möchte – das alles stellt mein Leben, Sterben und Auferstehen auf einen festen Grund. Und es macht Ostern zum wichtigsten und schönsten Fest überhaupt.

Fest des Lebens, ohne dass wir das Sterben verdrängen und verleugnen müssten.

Fest der Freude, ohne dass wir uns verbieten müssten, auch zu trauern um Verluste und Abschiede.

Zukunfts- und Hoffnungsfest, ohne dass wir uns krampfhaft etwas einreden müssen.

Fest der Ewigkeit, die schon heute in unsre Welt, in unseren Sonntag und Alltag hineinleuchtet, ohne dass wir all die Verwundungen und Brüche im Leben überspielen müssen.

Es ist ein wunderbares Fest, Ostern. Denn es ruft uns zu: Kommt wieder, Menschenkinder! Kommt mit eurem Leben, mit eurem ganzen Dasein, mit eurer Hoffnung und euren Ängsten … zu Gott, der Jesus auferweckt hat und der auch uns auferwecken wird.

Pröpstin Helga Ruch

In eigener Sache

Auch die in dieser Ausgabe angekündigten Gottesdienste und Andachten, Veranstaltungen und Begegnungen stehen unter dem Vorbehalt, dass sie aufgrund von coronabedingten Einschränkungen abgesagt werden müssen. Mit einem gerüttelt Maß an Gottvertrauen geben wir die Planungen bekannt.

Wenn Unsicherheiten bestehen, ob dieser Gottesdienst oder jene Veranstaltung stattfinden, ist es wichtig, sich auf den Webseiten bzw. über die Schaukästen der Kirchengemeinden zu informieren oder im zuständigen Gemeindebüro oder bei einem Mitglied des Kirchengemeinderates oder einem anderen Mitglied der Kirchengemeinde nachzufragen.

Kommen Sie behütet und bewahrt durch diese Zeit.

Stefan Christian-Voss &
Barbara Christian
EiS-Redaktionsleitung

Ein jegliches hat seine Zeit

Vor fast vier Jahren waren wir auf der Suche nach einer Druckerei für die EiS.
Dem Redaktionskreis war (und ist!) sehr wichtig, dass unsere Zeitschrift in unserer Region gedruckt wird, um das einheimische Gewerbe zu unterstützen und auch, um möglichst kurze Wege zu haben.
An unser Gespräch mit dem Geschäftsführer des Druckhauses Panzig in Greifswald, Herrn Thomas Panzig, im Juni 2017 können wir uns noch sehr gut erinnern und tun das sehr gern: In einer sehr freundlichen und wertschätzenden Atmosphäre spürten wir, dass jede Seite „etwas von der anderen Seite wollte".
Es war der Start für eine wunderbare, fast vierjährige Zusammenarbeit mit einer tollen Druckqualität und einem sehr guten Service: Jede*r EiS-Austräger*in bekam von der Druckerei „ihre*seine" EiS-Exemplare in der benötigten Anzahl bis an die Haus- bzw. Kirchentür geliefert.
„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat sein Stunde." schreibt der Prediger Salomo im 3. Kapitel. So hat die Zeit des Bestehens des Druckhauses Panzig ein absehbares Ende: Da ein*e Nachfolger*in leider nicht gefunden werden konnte, wird im Frühjahr 2021 der Betrieb des Druckhauses eingestellt. Hintergrund dafür ist, dass die Gesundheit von Herrn Panzig nicht mehr so stabil ist, und er sich – Gott sei Dank! – etwas noch Schöneres vorstellen kann, als zu arbeiten, nämlich einen schönen und möglichst langen Ruhestand. Dies können wir sehr gut verstehen, bedauern aber die Schließung des Druckhauses Panzig sehr.
Die wunderbare Zusammenarbeit zwischen Herrn Panzig, seiner Crew und der EiS-Redaktionsleitung trägt auch weiterhin: Ende des letzten Jahres versicherte Herr Panzig uns, dass er uns und die EiS „nicht im Regen stehen lässt". So hoffen wir, dass die EiS ab der Sommerausgabe 2021 in einer Druckerei produziert wird, die in Qualität, Service und Preis nahtlos an das anknüpft, was wir seit vier Jahren gewohnt sind, sehr schätzen, und wofür wir sehr dankbar sind. Und wenn noch dazu das menschliche Miteinander sehr ähnlich wird, wäre das ein echter Glücksfall.
Herrn Panzig, seiner Gattin und seiner Crew danken wir von Herzen für die sehr gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen allen das Allerbeste: Den reichen Segen und den Frieden, das gute Geleit und den Beistand unseres Gottes, und den Mitarbeiter*innen gute neue Anstellungen.

Stefan Christian-Voss & Barbara Christian
EiS-Redaktionsleitung

Neue Gottesdienststruktur für Stralsund

In Zukunft werden wir in Stralsund nicht mehr von der vollen Besetzung der Pfarrstellen ausgehen können, wie wir sie bis heute kennen. Daher sind die Kirchengemeinderäte gerade dabei, für unsere Stadt einen **Pfarrsprengel** zu bilden. Das bedeutet, dass wir die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit verstärken wollen. Das gilt unter anderem auch für die Gottesdienste. So wird ab dem Sonntag nach Ostern eine **neue Gottesdienststruktur** für unsere Gemeinden in der ganzen Stadt umgesetzt. Die Uhrzeiten werden so gelegt, dass eine Pastorin oder ein Pastor sowohl um 9 Uhr als auch um 10.30 bzw. 11 Uhr einen Gottesdienst halten kann. Auch werden in den Gemeinden an Samstagabenden oder Sonntagabend Gottesdienste angeboten. Der 3. Sonntag im Monat soll als ein gemeinsamer Gottesdienst für den Innenstadtbereich wechselnd in St. Nikolai oder in St. Marien stattfinden; in den Wintermonaten in der Heilgeistkirche. Wir bitten alle Gemeindeglieder darum, diesen Prozess mitzugehen. Es ist eine Testphase, in der wir Erfahrungen sammeln wollen, um dann die Gottesdienststruktur später entsprechend anzupassen.

Albrecht Mantei

	1. Sonntag	**2. Sonntag**	**3. Sonntag**	**4. Sonntag**
St. Marien	10.00 Uhr	10.00 Uhr	im Wechsel: : St. Marien 10.00 Uhr und St. Nikolai 10.30 Uhr Januar bis März: in Heilgeist	10.00 Uhr
St. Nikolai	**Sa 18.00 Uhr**	11.00 Uhr		10.00 Uhr
Heilgeist	09.30 Uhr	**Sa 18.00 Uhr**		09.30 Uhr
Luther	10.30 Uhr	10.30 Uhr	10.30 Uhr	**So 17.00 Uhr**
Bonhoefferhaus		09.00 Uhr	09.00 Uhr	09.00 Uhr
Frieden	09.00 Uhr		09.00 Uhr	
Gemeindezentrum	10.30 Uhr Leuchtfeuer-gottesdienst			Taizé 17.00 Uhr **wechselnde Orte**
Voigdehagen	Mai bis Oktober: 3. So im Monat: Samstag 18.00 Uhr			
Auferstehung	17.00 Uhr Jugend-gottes-dienst	17.00 Uhr Jugend-gottes-dienst	17.00 Uhr Jugend-gottes-dienst	17.00 Uhr Jugend-gottes-dienst

Sehen – Verstehen – Berühren

Ausstellung in St. Marien

Die Gemeinschaftsausstellung von Gieselheid und Dr. Franz-Albert Tröster kann vom 28. April bis 6. Juni in der Turmhalle der Marienkirche besichtigt werden. Sie trägt den Titel „Sehen-Verstehen-Berühren – Teil 2“.

Es werden Kalligrafien, Collagen, Assemblagen sowie Skulpturen zu sehen sein. Die Exponate können während der Öffnungszeiten der Kirche besichtigt werden. In den Pfingsttagen, vom 22. bis 24. Mai, wird das Ehepaar Tröster ganztags in der Turmhalle und ansonsten stundenweise bzw. nach Kontaktaufnahme anwesend sein.

Sofern bei den kalligrafischen Arbeiten keine Autoren vermerkt sind, handelt es sich um eigene Sinnsprüche. Collagen und Assemblagen werden häufig mit kalligrafisch gestalteten Texten ergänzt, während andererseits Kalligrafien mit malerischen Elementen in Beziehung gebracht werden. Gieselheid Tröster reizen insbesondere Fundstücke, an denen die vergangenen Jahrzehnte oder Jahrhunderte Spuren hinterlassen haben. Diese haben einen morbiden Charme und zeigen in der künstlerischen Bearbeitung, wie sich Zerfall zum Ästhetischen wandeln kann. In ihren kalligrafischen Arbeiten setzt sich die Künstlerin auch mit weltanschaulichen, ökologischen und sozialen Themen auseinander.

In der Bildhauerei bevorzugt Franz-Albert Tröster eine freie Arbeitsweise, um auf überraschende Eigenheiten des Materials reagieren zu können. Bevorzugte Materialien sind Holz und Stein. Die Unwägbarkeiten und Widerstände des Materials, Verwachsungen oder nicht vorhersehbare Einschlüsse, erschweren dabei oftmals den Schaffensprozess. Mitunter unterstreichen sie aber auch die Aussage der Skulptur. Bei den Holzskulpturen verzichtet F.-A. Tröster oftmals darauf, Risse und Unregelmäßigkeiten zu korrigieren, kommt es doch auch in unserer eigenen Biografie gelegentlich zu Brüchen oder Verletzungen, die Risse oder Narben hinterlassen. Die Arbeit am Stein ist zwar eine arge Plackerei, aber das Material zwingt ihn mehr als bei der Arbeit an einer Holzskulptur zur Abstraktion. Die Reduzierung auf das Wesentliche ist jedoch immer ein Gewinn.

Dr. Franz-Albert Tröster

Stadtgottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Daniel Ruddies

Am Himmelfahrtstag, dem **13. Mai**, laden wir herzlich zu einem Stadtgottesdienst auf die **Wiese der Nikolaigemeinde** am Heinrich-Heine-Ring ein.
Der Gottesdienst beginnt um **11 Uhr** und wird sich mit dem Thema „Aufbruch" beschäftigen. Was hat Christi Himmelfahrt mit Aufbruch zu tun, werden Sie sich vielleicht fragen. Die Gemeinde St. Nikolai verfolgt seit gut einem Jahrzehnt die Idee, ein Neues Gemeinde- und Begegnungszentrum im Stadtteil Knieper zu bauen. Einen gut erreichbaren Ort mit Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln und groß genug, um den zahlreichen Aktivitäten der Gemeinde und den vielen Interessengruppen, die es in Knieper gibt, eine Heimat zu bieten. Wo werden Herz und Seele berührt? Wir möchten ein Zentrum schaffen, an dem christlicher Glaube auf die Menschen von „nebenan" trifft und eine Gemeinschaft entsteht, in deren Mittelpunkt der Mensch vor Ort steht.
Das Grundstück, auf dem an Christi Himmelfahrt der Stadtgottesdienst stattfinden wird, bedeutet für unsere Gemeinde einen Aufbruch. Aufbruch meint, sich auf den Weg zu machen, zu neuen Ufern hin, auf einen Weg zu einer am Anfang noch fernen Zukunft. Wir haben uns als Gemeinde vor langer Zeit auf den Weg gemacht. 2021 wird dieser Aufbruch konkret: Wir wollen aktiv die letzten Schritte dieses langen Weges gehen. Noch ranken sich die Grashalme auf der Wiese; und doch wollen wir bald den Grundstein legen für unser neues Gemeindezentrum. Ich freue mich, wenn wir in naher Zukunft dann einen gemeinsamen Gottesdienst dort feiern können. Dann sind wir als Stralsunder Christen auch dort sichtbar als „Salz und Licht", wie Jesus es im Matthäusevangelium sagt. Feiern Sie mit uns diesen Gottesdienst unter freiem Himmel! Brechen Sie mit uns auf und lassen Sie uns gemeinsam diesen Tag feiern!

Daniel Ruddies
Vorsitzender des Förderverein NGZ St. Nikolai Stralsund e.V.

Corona

Die Welt hält ihren Atem an,
es ruhen die Gewerke.
Ein höllisch' Virus greift uns an,
der Tod ist seine Stärke.

Wie kann der Mensch das übersteh'n –
Schöpfung in Dis-Balance?
Herr, lass uns so nicht untergeh'n,
gib Gnade uns und Chance!

Friedrun Jaeger

KLINIKUMSKIRCHE ZU STRALSUND
FÖRDERVEREIN

Kammerkonzerte in der Klinikumskirche
Rostocker Chaussee 70

Zwei in eins – Roll over Beethoven zum 250. Geburtstag
Fr 12.03., 20 Uhr
Bekannte Werke und ungewöhnliche Bearbeitungen
Klavier: Annegret Kuttner
Violoncello: Peter Bruns

Monet Bläserquintett
Fr 23.04., 20 Uhr
Werke von Mozart, Ravel und Mussorgskij
Flöte: Anissa Baniahmad
Oboe: Johanna Stier
Klarinette: Nemorino Scheliga
Horn: Marc Gruber
Fagott: Theo Plath

Jazz Besonders
Fr 07.05., 20 Uhr
Mundharmonika: Konstantin Reinfeld
Klavier: Benyamin Nuss

Kartenvorverkauf

Juwelier Stabenow
Badenstraße 1

Tourismuszentrale Stralsund
Alter Markt 9,
Tel: 03831-24690

Film in Knieper West

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr zeigen wir einen Film in den Räumen des ASB, Maxim-Gorki-Straße 26 a:

Am 3. März:
17 JAHRE „FILM IN KNIEPER WEST“

Siebzehn Jahre – eine lange Zeit und Grund genug, um mit unseren Gästen zünftig zu feiern. Wieder dürfen Sie sich freuen auf einen schönen Film, eine heitere, gelöste Atmosphäre und eine phantasievolle Ausgestaltung.
Herzlich willkommen!.

Am 7. April:
„MASTER CHENG IN POHJANJOKI“ (FIN / CHN 2019)

Auf der Suche nach einem Freund reist der verwitwete chinesische Koch Cheng mit seinem kleinen Sohn in ein abgelegenes Dorf in Lappland, wo jedoch niemand diesen Freund zu kennen scheint. Bei der Barbesitzerin Sirkka kommen die beiden unter, dafür hilft Cheng ihr in der Küche und peppt die langweiligen „Wursttage“ mit chinesischen Köstlichkeiten auf – eine echte kulinarische Revolution! Finnische Lebensart verbindet sich mit chinesischer Weisheit, und aus Fremden werden Freunde.
Ein leiser, warmherziger und humorvoller Film über Liebe, Freundschaft und Essen, das gesund und glücklich macht.

Am 5. Mai:
BOXHAGENER PLATZ (D 2010)
In memoriam Michael Gwisdek

1968 – Studentenunruhen im Westen, Panzer in Prag. Aber am Boxhagener Platz in Berlin hat jeder seine eigenen Sorgen. Oma Otti hat bereits fünf Ehemänner begraben, und obwohl der sechste noch lebt, bemühen sich ein alter Nazi und ein ehemaliger Spartakuskämpfer beharrlich um sie. Als ein rätselhafter Mord passiert, versucht sich Enkel Holger als Hobbydetektiv und lernt dabei einiges über die Liebe und das Leben …
Eine melancholisch-humorvolle und witzige Hommage an ein Kiez der kleinen Leute; eine wunderschöne Liebesgeschichte und eine großartige Schauspielergarde aus Ost und West

Jona Schule

Die Schüler*innen und Mitarbeiter*innen der Jona-Schule freuen sich, von nun an regelmäßig über Projekte, Geschichten und aktuelle Ereignisse aus dem Schulalltag der christlichen Gemeinschaftsschule zu berichten.

Meine Schule – ein Ort der Entwicklung von Ronja (9a)

Ronja

Seit der ersten Klasse besuche ich die Jona-Schule. Neben all den Erinnerungen ist die Jona-Schule nicht nur besonders, weil sie „meine" Schule ist, sondern weil es die Jona-Schule ist. Sie ist eine evangelische Schule. Wir lernen bereits in der Grundschule, dass wir andere so behandeln sollen wie wir es uns auch von ihnen wünschen. Wir lernen das Konzept der Nächstenliebe kennen. Trotzdem ist unsere Schule ziemlich eigenartig. Ich meine – dreieckige Tische? Aber: diese Tische sind super praktisch, da sie in alle Richtungen zu größeren Tischen zusammengestellt werden können. Und genau dafür steht die Jona-Schule. Viele Individuen ergeben ein großes Ganzes, wenn sie zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Ein Tag, der für mich sehr besonders war, war der, an dem wir unsere Materialien aus der Schule holten – alle nacheinander mit Maske und Sicherheitsabstand. Das war auf eine nie gekannte Weise sehr gravierend, weil das für mich der Moment war, in dem ich realisiert habe, dass das kein Scherz ist. Während ich also mit dem Wanderrucksack meiner Mutter bewaffnet vor meiner Schule anstand, schob ich innerlich Panik. Noten, Tests, Klassenarbeiten. Wäre das im Homeschooling möglich? Wie würde das aussehen und vor allem: Wie lange wäre es notwendig?

Dieser Virus, der unsere Welt gerade so auf den Kopf stellt, ist keine Schlagzeile, die nach dem Wochenende schon kaum mehr relevant ist – er ist real. Trotzdem sollte man meiner Meinung nach versuchen, aus jeder neuen Situation etwas mitzunehmen und vielleicht dabei etwas fürs Leben dazuzulernen. […]

Den gesamten Beitrag und die ermutigenden Gedanken von Ronja finden Sie auf der Internetseite der Jona-Schule. Schauen Sie gerne vorbei!

Ökumenisch in Stralsund

Friedensgebet
jeweils Montag, 19 Uhr
in der Marienkirche
01.03., 12.04., 03.05.

Ökumenischer Kreuzweg
So 21.03., 15 Uhr
in der Marienkirche

Taizé-Gottesdienst
jeweils Sonntag, 17 Uhr
28.03.:
in der Heilgeistkirche
25.04.:
in der Lutherkirche
30.05.:
in der kath. Kirche

Kellergespräch
15.04., 19.30 Uhr
in der kath. Kirche

Maiandacht
09.05., 15 Uhr
in der Marienkirche

Ökumenischer Stadtgottesdienst
Pfingstmontag, 24.05.,
10 Uhr
in der Marienkirche

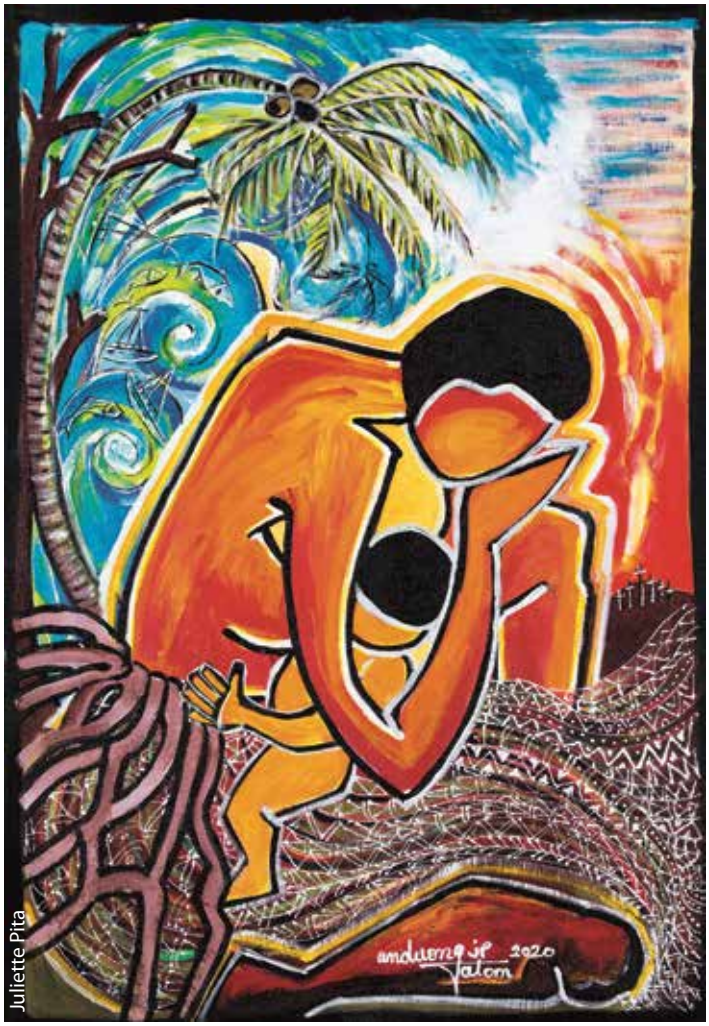
Informationen zum Thema Jüdisches Leben in Deutschland finden Sie online unter: www.stralsund.de/2021jlid

Ökumenisch in Stralsund

Weltgebetstag

Am 5. März ist der Weltgebetstag der Frauen. Die Gottesdienst-Ordnung, die unter dem Motto „Worauf bauen wir?“ steht, kommt in diesem Jahr aus Vanuatu. Das ist ein Inselstaat, bestehend aus 83 Inseln, im Pazifischen Ozean, östlich von Australien und westlich von Fidschi, mit knapp 300.000 Einwohnern. 83% der Bevölkerung sind Christen und 17% gehören traditionellen und anderen Religionen an. Vanuatu ist eine Parlamentarische Republik.
Den Gottesdienst bei uns so zu feiern wie bisher, wird in diesem Jahr nicht möglich sein. Wir denken daher daran, Gottesdienst-Ordnungen auszulegen.

Das Vorbereitungsteam



„Cyclon PAM II. 13th of March 2015“

schaut hin (Mk 6,38)

Unter diesem Motto wird der 3. ökumenische Kirchentag im Mai dieses Jahres in Frankfurt stattfinden. Vom 12. bis 16. Mai laden die Stadt und der Kirchentag, wie gewohnt, zu verschiedensten Veranstaltungen ein. Ungewöhnlich jedoch werden wohl auch hier die Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Teilnahme. Auch wenn dieser Kirchentag anders gestaltet sein wird und es in diesem Jahr wesentlich mehr Veranstaltungen geben wird, an denen man über das Internet teilnehmen kann, lädt die Stadt Frankfurt ein, gemeinsam hinzuschauen. Wie gewohnt, wird auch dieser sich mit den Themen rund um Glaube, Spiritualität, Kirche, Lebensräume, Zusammenleben, Schöpfung, Frieden, Wirtschaft, Politik, Verantwortung und viele weitere Themen genauer beschäftigen und vielfältige Angebote dazu gestalten.

Neben Bibelarbeiten, Diskussionen und Vorträgen werden auch wieder eine Reihe von Workshops angeboten werden, dieses Mal jedoch in ökumenischer Weite. Alle christlichen Konfessionen sind eingeladen, miteinander zu feiern und zu beten. Der ökumenische Kirchentag wird noch einmal ganz neuen Boden für die Gespräche miteinander und untereinander bieten, auch über das Christentum hinaus. Denn natürlich darf neben dem interreligiösen Dialog auch der innerreligiöse Dialog nicht fehlen.

Viele weitere Informationen rund um den ökumenischen Kirchentag, das Programm, das Liederheft und Möglichkeiten zur Mitwirkung und Teilnahme finden Sie auf der Internetseite: oekt.de

Auch wenn 2021 sicher neue Wege und Herausforderungen mit sich bringen wird, wartet ein interessanter, diskussionsfreudiger und vor allem auch spannender ökumenischer Kirchentag mit den unterschiedlichsten Gesprächspartnern und Themen auf uns. Lassen Sie sich nach Frankfurt einladen, wirken Sie mit oder nehmen Sie die Angebote wahr, die sich der Kirchentag für Sie einfallen lässt. Nicht für jede Veranstaltung werden Sie anreisen müssen, sondern können auch von Zuhause aus oder in Ihrer eigenen Gemeinde, so Veranstaltungen geplant sind, teilnehmen und den Diskussionen und Vorträgen folgen.

Josephine Gröbe

Präsident Thomas Sternberg, Bischof Georg Bätzing, Kirchenpräsident Volker Jung und Präsidentin Bettina Limperg präsentieren das Leitwort des 3. ÖKT: schaut hin (Foto: ÖKT)

Katholische Gemeinde St. Bernhard

Wer sich für das Leben in der Gemeinde unserer katholischen Geschwister in unserer Stadt interessiert, denen sei die Internetseite www.heiliger-bernhard.de wärmstens ans Herz gelegt. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich für einen digitalen Newsletter anzumelden, der wöchentlich als Mail verschickt wird.

„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Ein Gespräch zwischen Landesrabbiner Yuriy Kadnykov und Bischof Tilman Jeremias

Am 11. Dezember 321 erlässt der römische Kaiser Konstantin ein Edikt. Es legt fest, dass Juden städtische Ämter in der Kölner Stadtverwaltung bekleiden dürfen.
Dieses Edikt ist Anlass für das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Die jüdische Gemeinde in MV hat heute etwa 1200 Gemeindeglieder, die vor allem in Rostock, Schwerin und Wismar leben. 95 Prozent stammen aus der ehemaligen Sowjetunion.

Landesrabbiner Yuriy Kadnykov: Als ich das erste Mal von der Aktion gehört habe, hatte ich spontan zwei Fragen: Welches Deutschland? Und welche 1700 Jahre? (lacht)

Im Ernst: Es ist natürlich eine schöne Perspektive, man hat eine Erwähnung des Kaisers von vor 1700 Jahren, die die Juden, die römische Bürger waren, bestätigt und damit einen wissenschaftlichen Beleg. Das heißt aber nicht, dass Juden nicht schon davor auf diesem Territorium gelebt haben. Meiner Ansicht nach existiert Deutschland erst seit 1871, vorher waren es unterschiedliche Fürstentümer. Aber es ist trotzdem ein guter Anlass, um in Deutschland mit jüdischer Kultur, Religion und Traditionen in Berührung zu kommen und natürlich um Menschen jüdischen Glaubens besser kennen zu lernen.

Bischof Tilman Jeremias: Ich denke als erstes nicht an 1700 Jahre jüdischen Lebens, sondern an die letzten

Jahrzehnte, und vor allem daran, dass in Mecklenburg-Vorpommern jüdisches Leben durch die Shoah vollständig ausgelöscht worden ist. Was für eine Tragödie, wir haben so viele Zeugen jüdischen Lebens verloren.

Was für ein Segen, dass nach 1989 wieder Jüdinnen und Juden zugewandert sind und es jetzt wieder jüdisches Leben geben kann in unserem Land. Was für ein Segen, dass jetzt wieder jüdische Gottesdienste gefeiert werden in Rostock und Schwerin und dass es jetzt wieder Menschen gibt, die ein Gegenüber sind für unseren christlich-jüdischen Dialog. Wir brauchen unsere jüdischen Väter und Mütter im Glauben, um zu lernen im Gespräch und um zu lernen, wo unsere Wurzeln sind.

Yuriy Kadnykov: Die meisten unserer Gemeindeglieder kamen aus der ehemaligen Sowjetunion, weil man dort als Jude benachteiligt war. Es gab einen staatlich verordneten Antisemitismus. Man kam nach Deutschland mit einer gewissen Avance, mit einem Vertrauen in Deutschland, neues Leben aufzubauen – nicht für sich selbst, sondern für seine Kinder. Aber jüdisches Leben hat auch viel mit dem Alltag zu tun. Koscher zu essen ist schwierig in unserem Bundesland. Auch das Gesetz zum Schabbattag ist nicht so ohne Weiteres einzuhalten. Das betrifft allerdings nicht nur Deutschland. Wir leben in einer Diaspora, da gibt es diese Schwierigkeiten.

Bischof Tilman Jeremias

Tilman Jeremias: Ich erinnere mich an die Debatte um die Beschneidung. Da ist es so ähnlich gewesen, dass da plötzlich medizinische Gesichtspunkte eine große Rolle gespielt haben und gar nicht im Bewusstsein war, dass dies eine jahrtausendealte Praxis ist und Grundbestandteil jüdischen Glaubens. Übrigens auch für viele Muslime.

Das gilt auch für den Sabbat. Anstatt gerade als Christen zu sagen, wie wunderbar, dass es den Sabbat gibt, dieses Gebot Gottes, dass wir uns an einem Tag unterbrechen lassen und nicht arbeiten müssen. Das können wir nur besser machen, indem wir im Gespräch sind, uns gegenseitig besuchen. Auch den jüdischen Festkalender können wir hier in der Synagoge kennenlernen. Das sind die Feste, die in unserer Bibel ständig vorkommen.

Yuriy Kadnykov: Die Vorurteile kommen eher von mangelnder Kenntnis als dass die Menschen böse sind. Dieses „1700 Jahre jüdisches Leben" ist eine Möglichkeit, dass es zum Austausch kommt über jüdisches Leben, jüdische Kultur.

Gerade in unserem Bundesland war jüdisches Leben quasi nicht existent nach dem Nationalsozialismus. Es gab 1945 etwa 150 Gemeindemitglieder, und diese Zahl ist ganz schnell geschrumpft. Viele mussten fliehen aus der DDR, weil damals hat es angefangen mit der antiisraelischen Haltung, dem neuen Antisemitismus. Die DDR hat das nicht bekämpft. Die Führung der DDR, so meine These, kam aus dem Exil aus Skandinavien, der Sowjetunion, und natürlich waren das keine Nationalsozialisten. Deshalb hieß es überall, wir sind ja keine Nazis und man musste sich nicht auseinandersetzen mit der eigenen Vergangenheit. Ganz schnell ist das umgeschlagen und man hatte andere Gegner, Israel zum Beispiel. Das erlebe ich heute noch oft bei den Älteren, da kann man nur in Kontakt kommen und versuchen, andere Bilder zeigen.

Tilman Jeremias: Kontakte sind immer möglich: Es gibt den Tag der offenen Synagoge am 10. November. Ich kann einen Gottesdienst besuchen, die Synagoge ist ein offenes Haus. Natürlich muss sie geschützt werden, aber ich kann hier immer Leute treffen und darf den Gottesdienst besuchen. Wir haben das große Glück mit dem Landesrabbiner, dass er fließend Russisch und Hebräisch spricht und auch im Gottesdienst immer zwischen drei Sprachen hin und herspringt.

Yuriy Kadnykov: Jetzt mit Corona ist das natürlich alles etwas schwieriger. Aber es ist auch sonst für Menschen eine gewisse Herausforderung, eine Synagoge zu besuchen, obwohl wir eine Politik der offenen Tür pflegen, die Menschen sind immer willkommen beim Gottesdienst. 2004 hat die Gemeinde das Haus von der Stadt bekommen und sofort angefangen, Aktivitäten für Kinder und Jugendliche anzubieten. Nicht nur für Gemeindeglieder, sondern für alle. Es kommen viele zu unseren Malkursen oder Russischkursen und auch Kinder zu unserer Sonntagsschule.

Die Gemeinde ist jetzt mehr als 25 Jahre hier. Leider haben auch wir in unserem Bundesland das Problem, dass viele junge Leute wegziehen, aber einige kommen zurück nach dem Studium oder studieren beispielsweise in Greifswald Medizin.
Unser Ziel war und ist es, eine lebendige Gemeinde zu schaffen, dass die Menschen sich als Juden positiv wahrnehmen, und es nicht als Stigma erleben wie in der Sowjetunion, wo der Stempel ‚Jude' im Pass bestimmte Studiengänge oder Berufslaufbahnen verhinderte.

Landesrabbiner Yuriy Kadnykov

Rückblick

Die Advents- und Weihnachtszeit 2020 war besonders. Vieles konnte nicht so sein wie immer. Das hat neue Ideen geboren. Andrea Stein hat zweimal 120 Advents- und Weihnachtsgrüße auf den Weg gebracht. Zu Weihnachten war eine CD dabei mit der Weihnachtsgeschichte, Weihnachtsmusik und -liedern von Familie Blohm und einer Meditation von Pröpstin Ruch. Viele haben sich sehr herzlich bedankt.
Die Adventsandachten mit der Musik von Musikschülern waren wunderbar.
Auch die Christvespern in der Jakobikirche und in Voigdehagen waren mit viel Phantasie und Liebe vorbereitet und etwas ganz Besonderes. Die Christmette in der Heilgeistkirche gemeinsam mit der katholischen Gemeinde und einer Telemann-Sonate war dann ein zusätzlicher Glanzpunkt. Es war für mich zwar das letzte Mal Weihnachten im aktiven Dienst, aber weit weg von aller Routine fühlte sich alles an, wie beim ersten Mal. Für alle Ideen und allen Einsatz möchte ich mich von Herzen bedanken.

Winfried Wenzel

Überraschungslicht mit der Jahreslosung für 2020

Gemeindenachmittag

Wir hoffen, dass wir bald wieder zu Gemeindenachmittagen einladen können.
Wenn das möglich ist, sollen diese Themen dran sein:
1. Die letzte Begegnungsgeschichte der Bibelwoche 2021 ist die der Begegnung Jesu mit den Emmaus-Jüngern.
2. Johann Christian Müller, Pastor an der Heilgeistkirche ist vor 300 Jahren geboren. Seine ausführlichen Tagebuchaufzeichnungen „Meines Lebens Vorfälle & Neben-Umstände" sind in 4 Bänden herausgebracht worden und zeichnen ein buntes Bild von der Stadt, den Gemeinden und dem Leben damals.
3. 1921 ist Wolfgang Borchert geboren. In wenigen Monaten hat er nach dem 2. Weltkrieg ein umfangreiches Werk suchender und fragender Gedichte, Kurzgeschichten und das Stück „Draußen vor der Tür" geschaffen und zählt damit als führender Vertreter zur „Trümmerliteratur".

In der Friedenskirche sind die Decke und das Balkenwerk des Gemeinderaums nun freundlich hell gestrichen, der Fußbodenaufbau entfernt und die Beleuchtung erneuert.
Die Kirche ist damit barrierefrei, nur der Zugang über die Rollstuhlrampe muss noch verändert werden.

Angebote und Kreise im Frankendamm 42

Bastelkreis
jeweils Montag, 18.30 Uhr
22.03., 26.04., 31.05.

Frühgebet
jeweils Dienstag, 9 Uhr
in der Heilgeistkirche

Bibelstunde
jeweils Dienstag, 18 Uhr
06.04., 20.04., 04.05., 18.05.

Gemeindenachmittag
jeweils Mittwoch, 15 Uhr
03.03., 07.04., 05.05.

Posaunenchor
mittwochs 18.30 Uhr
oder in der Heilgeistkirche

Kirchenchor? Kirchenmusik und Kulturkreis!
14-tägig donnerstags
19 .30 Uhr
Nach Absprache

Die Bibelwoche 2021 geht Begegnungen im Lukasevangelium nach, von dem Besuch Marias bei Elisabeth bis zur Begegnung der Emmaus-Jünger mit Jesus. Gerade in dieser kontaktarmen Zeit spüren wir wie wichtig es ist, einander nahe zu sein.
An jedem Dienstag in der Passionszeit treffen wir uns 18 Uhr im Pfarrhaus Frankendamm 42.

Am Karfreitag laden wir ein, den dann vorbereiteten Kreuzweg nachzugehen. Er beginnt am Eingang zur Kirche. Um 15 Uhr laden wir zu einer Andacht zur Sterbestunde Jesu in der Kirche ein.

Angebote und Kreise in Voigdehagen

Osterbasteln
27. 03., 15 Uhr
Kontakt:
Andrea Stein, Tel: 28 00 61

Montagstreff im Pfarrhaus Voigdehagen
offener Abend mit verschiedenen Angeboten
jeweils Montag, 18.30 Uhr
08.03., 12.04., 10.052.
Kontakt: Andrea Stein,
Tel: 0176 83201845

Treffpunkt Bibelerlebnispark
jeweils Donnerstag
17.30 Uhr
04.03., 08.04., 06.05.
Arbeitseinsatz
10.04., 9 Uhr

Treff im Pfarrhaus
jeweils Freitag, 16.30 Uhr
26.03., 16.04., 30.04., 07.05.
Übernachtungswochenende
12.-14.03.
Kontakt: Andrea Stein,
Tel: 0176 83201845

Der Altar in der St. Maria Kirche Voigdehagen ist eingerüstet. Die Ausschreibung für die Restaurierung wird vorbereitet, damit die Arbeiten in diesem Jahr beginnen können. Ebenfalls für dieses Jahr ist die Aufarbeitung des Gestühls im Mittelblock geplant. Dort wird eine Bank entfernt, damit die Lehne etwas schräg gestellt und der Knieraum vergrößert werden kann. Auch der Fußboden soll saniert und zum Teil ergänzt werden.

Szene aus dem Osterbild des Altars in Voigdehagen:
Der auferstandene Christus

Vielen Dank für viele Spenden und Ihr Gemeindekirchgeld im Jahre 2020. Sie haben sehr dazu geholfen, die Orgel komplett restaurieren zu können. In diesem Jahr bitten wir um Unterstützung bei der Altarrestaurierung, für die die Kirchengemeinde etwa 15 T€ Eigenmittel aufbringen muss.

Liebe Mitglieder und Freunde der Luther-Auferstehungsgemeinde,

in den zurück liegenden Monaten haben wir trotz der schwierigen Umstände sehr viel Gutes und Aufbauendes erleben dürfen. Wir konnten erfahren: Gott läßt uns zu keiner Zeit allein! So sind wir jetzt auch mutig in die Planung unserer Angebote ab März 2021 gegangen, wissen aber noch gar nicht wie sich die Dinge konkret entwickeln werden. Wir bitten Sie deshalb, nach wie vor, auf die aktuellen Informationen zu achten. In der Fürbitte und im Gedenken aneinander bleiben wir verbunden. In der Apostelgeschichte heißt es: „Gott ist nicht ferne von einem jeden von uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir." Apg. 17, 27. Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Pastor Reinhart Haack

Bibelwoche

Unter dem Thema der diesjährigen Bibelwoche „Begegnungen im Lukasevangelium" laden wir vom 8. bis zum 12. März herzlich ein. In gewohnter und bewährter Weise treffen wir uns dazu um 15 Uhr in der Lutherkirche und um 19.30 Uhr in der Marienstraße 16. Der Abschlussgottesdienst der Bibelwoche ist am 14. März um 10 Uhr in der Lutherkirche.

Kirchweih der Auferstehungskirche 28.03.

Vor 30 Jahren, am Palmsonntag 1991, wurde in einem Gottesdienst die Auferstehungskirche der Gemeinde zum Dienst übergeben. Noch vor der Wende wurde der Grundstein für diese „Neubaukirche" gelegt, dann kam die Bauphase und „mitten im Umbruch der Lebenssituationen", 1991, begann die intensive Nutzung der Kirche. Pastor Wolfgang Lück hatte schon längst vorher begonnen in Grünhufe Gemeinde zu sammeln und aufzubauen. Heute ist die Auferstehungskirche Jugendkirche und Nachbarschaftszentrum, ein Lebensort der besonderen Art im Stadtteil. All das wollen wir feiern und bedenken.

14.00 Uhr ist Gottesdienst mit Bischof Tilmann Jeremias, im Anschluss daran Empfang und Geburtstagskaffee und einem bunten Programm zur Kirchweih!

Ostern

In der Karwoche laden wir am Gründonnerstag um 19.00 Uhr zur Feier des Abendmahls in die Lutherkirche ein. Am Karfreitag ist um 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Lutherkirche und um 17.00 Uhr ein Angebot zu Thema Passion in der Auferstehungskirche. Dort ist am Karsamstag um 17.00 Uhr Osterfeuer. Der Ostersonntag beginnt um 6.00 Uhr in der Lutherkirche mit der Ostermette, danach ist Oster-

Angebote und Kreise in der Lutherkirche

Chor
montags 19.30 Uhr

Lutherfrühstück
jeweils Mittwoch, 9 Uhr
05.05.

Malkreis
14-täglich, jeweils Mittwoch, 14 - 16 Uhr
Termine im Gemeindebüro zu erfragen

Bibelgespräch
jeweils Mittwoch, 19.30 Uhr
28.04., 26.05.

Handarbeitskreis „Strickschnack"
donnerstags 10 - 12 Uhr

Seniorennachmittag
jeweils Donnerstag, 15 Uhr
04.03., 06.05.

Bibelstunde
jeweils Donnerstag, 15 Uhr
15.04.

Besuchsdienstkreis
Treff: 1 x monatlich
Kontakt:
Ute Wichering, Tel: 28 12 59

frühstück und um 10.00 Uhr Familiengottesdienst. Um 14.30 Uhr ist ein Familiengottesdienst in der Auferstehungskirche. Am Ostermontag laden wir um 10.00 Uhr zum Gottesdienst in die Lutherkirche ein.

Prof. Dr. Michael Herbst

Torsten Hebel

Eckart H. Krause

„Himmlisch Brunchen 2.0“ am 8. und 9. Mai

Nachdem es im letzten Herbst nicht möglich war zu einem Wochenende für Leib, Seele und Geist einzuladen, sind wir sehr froh und dankbar, dass wir einen neuen Termin im Mai finden konnten.
Es steht unter der Überschrift: „Gemeinde re - form?“.
Am Sonnabend um 19 Uhr laden wir zu einem Extraklasse-Konzert und Kabarett-Abend mit Klaus-André Eickhoff und Torsten Hebel ein.
Am Sonntag, dem 09.05., ist der Tag des „Himmlisch Brunchen“.
Am Sonntag ab 10.00 Uhr können wir uns auf wunderbare Musik von Karola und Laszlo Shandor freuen. Sie spielen Querflöte, Klarinette und Saxophon.

Inspirierende Vorträge werden gehalten von:

Prof. Dr. Michael Herbst, Lehrstuhl für praktische Theologe an der Universität Greifswald: „Wozu braucht Stralsund unsere Gemeinde?“

Pastor, Schauspieler und Kabarettist Torsten Hebel wird sprechen zu dem neutestamentlichen Ansatz für Gemeinden unter dem Titel: „Und er zog seine Straße fröhlich!“.

Und der dritte Vortrag ist von Pastor i.R. Eckhard H. Krause zum „missionarischen Lebensstil“.

Ein Buffet, zu dem Jede und Jeder etwas beitragen kann, wird unseren Gaumen erfreuen und den Körper stärken.
Am Sonntagabend um 19.00 Uhr laden wir zu einem Extraklassekonzert von und mit Klaus-Andrè Eickhoff ein.

Konfirmation am Pfingstsonntag, den 23. Mai

Die Vorstellung der Konfirmanden ist am Sonntag, dem 02.05. um 10.00 Uhr, im Gottesdienst und die Konfirmation am Pfingstsonntag um 10.00 Uhr.
Konfirmiert werden in diesem Jahr: Lilly Mattil, Lilly Aster, Albert Haase und Maximilian Hoppenrath

Ufergottesdienst

In diesem Jahr laden wir auch wieder zu einem Ufergottesdienst an der Grahler Fähre ein. Mit „Seeside“, der Band des Pommerschen Diakonievereins Greifswald, unter der Leitung von Michael Turban, werden wir am Sonntag, dem 6. Juni, um 14.30 Uhr einen Schlagergottesdienst feiern.

Auferstehungskirche

Umsonstladen und Kinderladen
Montag: 10-12 Uhr
Mittwoch: 15-17 Uhr

Warenannahme
dienstags bis donnerstags

Begegnungstreff Aufwärts
mittwochs 15 Uhr
außer in den Ferien

Sonntag Okuli, 07. März			
10.00 Uhr 10.30 Uhr 17.00 Uhr	Luther Heilgeist Auferstehung	Kinderkirche Leuchtfeuergottesdienst „ELIA“ Jugendgottesdienst ALIVE	Haack Mantei Gürgen
Sonntag Lätare, 14. März			
09.00 Uhr 10.00 Uhr 10.30 Uhr 17.00 Uhr	Bonhoefferhaus Luther Heilgeist Auferstehung	 Abschluss Bibelwoche, Kinderkirche Jugendgottesdienst ALIVE	Mantei Haack, Lehnert Thieme Jugendreferent Gürgen
Sonntag Judika, 21. März			
09.00 Uhr 10.00 Uhr 10.30 Uhr 17.00 Uhr	Bonhoefferhaus Luther Heilgeist Auferstehung	 Kinderkirche Abendmahl Jugendgottesdienst ALIVE	Prädikant Palmer Haack Pröpstin Ruch Jugendreferent Gürgen
Sonntag Palmarum, 28. März			
09.00 Uhr 10.30 Uhr 14.00 Uhr 17.00 Uhr	Bonhoefferhaus Heilgeist Auferstehung Heilgeist	 Verfolgte Christen Taizé-Gottesdienst	Mantei Wenzel Jeremias, Haack Mantei
Montag, 29. März			
19.00 Uhr	St. Nikolai	Altarschließung	Mantei

Gründonnerstag, 01. April			
19.00 Uhr	Luther	Abendmahl	Haack
19.00 Uhr	Heilgeist	Abendmahl	Wenzel
19.30 Uhr	St. Marien	Abendmahl	Lehnert, Mantei
Karfreitag, 02. April			
09.00 Uhr	Frieden	Abendmahl	Wenzel
10.00 Uhr	Luther	Abendmahl, Kinderkirche	Haack
10.00 Uhr	St. Marien	Abendmahl	Lehnert
10.30 Uhr	Bonhoefferhaus	Abendmahl	Mantei
10.30 Uhr	Heilgeist	Abendmahl	Wenzel
15.00 Uhr	St. Nikolai	Sterbestunde, Chor	Mantei
17.00 Uhr	Auferstehung	Jugendgottesdienst ALIVE	Jugendreferent Gürgen
Karsamstag, 03. April			
15.00 Uhr	Voigdehagen		Stein, Wenzel
23.30 Uhr	St. Marien	Osternacht, Taufe	Lehnert
Ostersonntag, 04. April			
05.30 Uhr	St. Nikolai	Osternacht, Taufe	Mantei
06.00 Uhr	Voigdehagen		Pröpstin Ruch
06.00 Uhr	Luther	Ostermette, Osterfrühstück	Haack
10.00 Uhr	St. Marien		Lehnert
10.00 Uhr	Luther	Familiengottesdienst	Röhnke, Haack
10.30 Uhr	Heilgeist		Pröpstin Ruch
10.30 Uhr	St. Nikolai	Leuchtfeuergottesdienst „JESAJA“, Taufe	Mantei
14.30 Uhr	Auferstehung	Familiengottesdienst	Gürgen, Haack
Ostermontag, 05. April			
10.00 Uhr	Frieden		Pröpstin Ruch
10.00 Uhr	St. Marien	Abendmahl	Lehnert
10.00 Uhr	Luther		Haack
Samstag, 10. April			
18.00 Uhr	Heilgeist		Wenzel

Sonntag Quasimodogeniti, 11. April			
09.00 Uhr	Bonhoeffer		Mantei
10.00 Uhr	St. Marien		Lehnert
10.30 Uhr	Luther	Kinderkirche	Haack
11.00 Uhr	St. Nikolai	Abendmahl	Mantei
17.00 Uhr	Auferstehung	Jugendgottesdienst ALIVE	Jugendreferent Gürgen
Sonntag Miserikordias Domini, 18. April			
09.00 Uhr	Bonhoefferhaus		Mantei
09.00 Uhr	Frieden		Wenzel
10.30 Uhr	St. Nikolai	Gemeinsamer Gottesdienst Innenstadt	Lehnert, Mantei
10.30 Uhr	Luther	Kinderkirche	Haack
17.00 Uhr	Auferstehung	Jugendgottesdienst ALIVE	Jugendreferent Gürgen
Samstag, 24. April			
18.00 Uhr	Voigdehagen		Pröpstin Ruch
Sonntag Jubilate, 25. April			
09.00 Uhr	Bonhoefferhaus		Lektor Sanne
09.30 Uhr	Heilgeist		Pröpstin Ruch
10.00 Uhr	St. Marien		Lehnert
11.00 Uhr	St. Nikolai		Afheldt
17.00 Uhr	Luther	Taizé-Gottesdienst	Mantei
17.00 Uhr	Auferstehung	Jugendgottesdienst ALIVE	Jugendreferent Gürgen
Sonntag Kantate, 02. Mai			
09.00 Uhr	Frieden		Wenzel
09.30 Uhr	Heilgeist		Pröpstin Ruch
10.00 Uhr	St. Marien		Lehnert
10.30 Uhr	Grüne Farm	Leuchtfeuergottesdienst „DANIEL“	Mantei
10.30 Uhr	Luther	Kinderkirche	Haack
17.00 Uhr	Auferstehung	Jugendgottesdienst ALIVE	Jugendreferent Gürgen
Samstag, 08. Mai			
18.00 Uhr	Heilgeist		Wenzel

Sonntag Rogate, 09. Mai			
10.00 Uhr 10.00 Uhr 11.00 Uhr	St. Marien Luther St. Nikolai	 Himmlisch Brunchen Osterspiel Konfirmanden	Lehnert Haack Mantei
Himmelfahrt, 13. Mai			
11.00 Uhr	NGZ Wiese	**Stadtgottesdienst**	Team
Sonntag Exaudi 16. Mai			
09.00 Uhr 09.00 Uhr 10.00 Uhr 10.30 Uhr 17.00 Uhr	Bonhoefferhaus Frieden St. Marien Luther Auferstehung	 Gemeinsamer Gottesdienst Innenstadt Kinderkirche Jugendgottesdienst ALIVE	Prädikant Palmer Pröpstin Ruch Lehnert Haack Jugendreferent Gürgen
Samstag, 22. Mai			
18.00 Uhr	St. Nikolai	Abendmahl Konfirmanden	Mantei
Pfingstsonntag, 23. Mai			
09.30 Uhr 10.00 Uhr 10.00 Uhr 10.30 Uhr	Heilgeist Luther St. Marien St. Nikolai	 Konfirmation Konfirmation Konfirmation	Pröpstin Ruch Haack, Gürgen Lehnert, Wenzel Mantei
Pfingstmontag, 24. Mai			
10.00 Uhr	St. Marien	**Ökumenischer Stadtgottesdienst**	Lehnert, Schaan
Samstag, 29. Mai			
18.00 Uhr	Voigdehagen		Wenzel
Sonntag Trinitatis, 30. Mai			
09.00 Uhr 09.30 Uhr 10.00 Uhr 10.30 Uhr 11.00 Uhr 17.00 Uhr 17.00 Uhr	Bonhoefferhaus Heilgeist St. Marien Luther St. Nikolai Auferstehung Kath. Kirche	Abendmahl Kinderkirche Abendmahl Jugendgottesdienst ALIVE Taizé-Gottesdienst	Mantei Wenzel Lehnert Haack Mantei Jugendreferent Gürgen Mantei

WEITERE GOTTESDIENSTE und ANDACHTEN

Frühgebet Heilgeistkirche 9.00	dienstags	
Ökumenisches Friedensgebet St. Marien 19.00	01.03. 12.04. 03.05.	Lehnert Lehnert Lehnert
Zeit der Stille Klinikumskirche 16.00	dienstags	Steinig
Klinikumskirche 16.00	18.03. 15.04. 20.05.	Steinig Steinig Steinig
Memo-Clinic 10.30	12.03. 26.03. 09.04. 23.04. 07.05. 21.05.	Wenzel Wenzel Wenzel Wenzel Wenzel Wenzel
Haus Samaritas 10.00	29.04. 27.05.	Mantei Mantei
Wochenschlussandachten Schwesternheimathaus 16.00	06.03. 13.03. 20.03. 27.03. 10.04. 17.04. 24.04. 08.05. 15.05. 22.05. 29.05.	Lehnert Steinig Ruch Wenzel Lehnert Steinig Ruch Lehnert Wawrsich Ruch Lehnert
Weltgebetstagsgottesdienst Schwesternheimathaus 10.00	05.03.	
Gottesdienst am Gründonnerstag Schwesternheimathaus 10.00 mit Abendmahl	01.04.	Mantei

Stefan Christian-Voss

Pflegeheim Rosa Luxemburg 10.00 mit Abendmahl	25.03. 22.04. 27.05.	Wenzel Wenzel Wenzel
KerVita Senioren-Zentrum „Am Tierpark“ 10.30	16.03. 15.04. 20.05.	Haack Haack Haack
Seniorenzentrum St. Josef 14.30 mit Abendmahl	14.03. Sa 03.04. 16.05.	Lehnert Lehnert Lehnert

Mitmach-Werkstatt

Seit über 12 Jahren gab es in der Jugendkirche die Fahrradwerkstatt. Menschen spendeten alte Räder oder Teile, es gab einen Raum in der Garage auf dem Grundstück, in dem kleinere Reparaturen durchgeführt wurden, junge Leute sich ausprobieren konnten und Bedürftige sich Räder ausleihen konnten oder geschenkt bekommen haben. In den letzten Jahren wurde die Bedürftigkeit weniger und auch das Engagement.
Nun gibt es eine neue Idee und neue Motivation: Eine Mitmach-Werkstatt. Hier soll unter anderem der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Grünhufe gegengewirkt werden. Früh sollen junge Menschen von Handwerk begeistert werden – sei es mit Holz, Farbe, Metall oder Elektronik. Ebenso ist es vorstellbar, Menschen aus den engen Neubauwohnungen eine Möglichkeit des „Werkelns" zu geben.
Über Fördergelder vom Verfügungsfonds Grünhufe konnte der Umbau und die ersten Aktivitäten begonnen werden. Weitere Umbauarbeiten folgen.
Neben den handwerklichen Fähigkeiten ist es aber auch das Ziel, den Menschen ganzheitlich zu sehen, Lebenshilfen, Seelsorge und Gebet anzubieten.
Sehr dankbar sind wir für Spenden von Werkzeug und Maschinen – aber auch für Rückmeldung, Fragen und natürlich Gebet.

30 Jahre Auferstehungskirche

Am 28. März 2021 feiern wir 30 Jahre Auferstehungskirche!

Gründe gibt es genug, denn diese außergewöhnliche Kirche gibt jede Menge Anlass zum Feiern. Die Jugendkirche, der Umsonstladen, das Aufwärts Begegnungs-Café, die feste Zusammenarbeit mit dem Kreisdiakonischen Werk Stralsund e.V. und dem Nachbarschaftszentrum – ein sozial-diakonisch-missionarisches Zentrum – was für ein Segen.

Osterprogramm:

Mit den guten Erfahrungen aus den letzten Jahren wollen wir für junge Leute am **Karfreitag** ab 18 Uhr einen **Filmabend** anbieten, der die Thematik aufnimmt. **Samstag** ab 16 Uhr findet das **Osterfeuer** statt – und **Ostersonntag** um 14.30 Uhr ein **Familien-Gottesdienst**. Herzliche Einladung.

Regelmäßige Veranstaltungen

Volleyball
montags 18.30 - 20 Uhr
Schallhalle Grünhufe

Bandprobe
donnerstags 16 - 18 Uhr

Offener Jugendtreff
freitags 16 - 21 Uhr

Stefan Christian-Voss

Stefan Christian-Voss

Liebe Leserinnen und Leser,

vor einigen Wochen haben wir das Christfest – den Geburtstag von Jesus Christus und eines der christlichen Hauptfeste – gefeiert. Die enorme Bedeutung von Jesus Christus wird uns im Bibelwort für den April deutlich vor Augen geführt: „Er (Christus) ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung." (Kol 1,15)
Gott, der himmlische Vater, hat uns Jesus Christus als Seinen besonderen Sohn geschenkt, um uns seine unfassbar große Liebe zu zeigen. Jesus Christus ist als Gottes Sohn und Mensch auf Erden gekommen, um uns zu sagen, zu zeigen und vorzuleben, wie wir Menschen miteinander umgehen sollen, ja müssen, um so Gottes Liebe weiterzugeben.
Aber diese göttliche Liebe geht noch über diesen irdischen Aspekt hinaus und weist uns auf die Passionszeit und das Osterfest: Mit Jesu Leiden und Sterben hat ER den Weg geebnet zum EWIGEN LEBEN, zumindest für die Menschen, die getauft sind und IHN lieben. Wen ER darüber hinaus am EWIGEN LEBEN teilhaben lässt, bleibt SEINER unglaublichen großen Liebe überlassen.
Es ist gut, wenn wir immer wieder an diesen Auftrag, der uns zur Orientierung verhilft, erinnert werden, und an diese Hoffnung, die uns stärken, ermutigen, und Zuversicht geben soll. Möge dies immer wieder gelingen – dies wünschen wir uns allen.

Herzliche Grüße aus der Gemeinde St. Marien
von Stefan Christian-Voss & Barbara Christian

Auf folgende Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen möchten wir in besonderer Weise aufmerksam machen und herzlich dazu einladen.
Sollten diese Gottesdienste und Veranstaltungen nicht stattfinden, wird darüber ausdrücklich auf der Internetseite www.st-mariengemeinde-stralsund.de und mit einem Aushang im Schaukasten am Nordwestportal der Kirche informiert.

Ökumenische Bibelwoche

In der Winterausgabe der EiS 2020/21 (S. 25) wurde bereits über die Bibelwoche informiert. Sie findet vom 8. bis 12. März jeweils um 15 Uhr in der Lutherkirche und um 19.30 Uhr im Gemeinderaum in der Marienstraße 16 statt. Zu ergänzen ist, dass der Kreis der daran beteiligten Kirchengemeinden größer wird: So sind auch die Mitglieder der Nikolaigemeinde ausdrücklich und sehr herzlich dazu eingeladen.
Neben dem größer werdenden Personenkreis, der gemeinsam über Verse des Lukasevangeliums nachdenkt, ist es sehr schön, dass die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden fortschreitet und enger wird – Gott sei Dank!

Stefan Christian-Voss

Gründonnerstag – Karfreitag – Ostern

Nach der Winterkirchenzeit, während der in St. Marien grundsätzlich keine Gottesdienste stattfinden, wird am Gründonnerstag, dem 1. April, um 19.30 Uhr die sechste und letzte Passionsandacht in St. Marien beginnen.
In dieser Andacht wird auch an die Einsetzung des Heiligen Abendmahls gedacht. Der Altar wird geschlossen, aller Blumenschmuck entfernt und alle Kerzen werden zur Erinnerung an das Leiden und Sterben Jesu Christi gelöscht, ohne das es kein Ostern geben würde.

Am Karfreitag, dem 2. April, wird um 10 Uhr ein Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahles sein.
Um 17 Uhr am Karfreitag beginnt eine musikalische Vesper, in der Orgelmusik und biblische Lesungen zur Passionszeit zu hören sein werden.

Am Karsamstag wird um 14.30 Uhr ein Abendmahlsgottesdienst in der Kapelle des Seniorenzentrums St. Josef im Jungfernstieg gefeiert, an dem evtl. lediglich Bewohner*innen dieser Einrichtung teilnehmen dürfen.

In der Osternacht, also am Karsamstag, um 23.30 Uhr beginnt der Osternachtsgottesdienst, in dem im ersten Teil noch einmal an das Leiden und Sterben von Gottes Sohn und unserem Bruder Jesus Christus erinnert wird.
Im zweiten Teil feiern wir die Auferstehung Jesu, dann heißt es wieder laut, deutlich und fröhlich: „Der Herr ist auf erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja! Halleluja!“

Am Ostersonntag, dem 4. April, um 10 Uhr beginnt der Oster-Gottesdienst, in dem uns mit voller Kraft die Auferstehungsfreude erreichen soll. In einer wieder prächtig geschmückten Kirche – u. a. mit dem liebevoll und sorgfältig gestalteten Ostergarten – werden die dazugehörigen Lieder, Bibeltexte und Orgelstücke zu hören sein.

Am Ostermontag um 10 Uhr feiern wir einen Gottesdienst mit dem Heiligen Abendmahl.

Stefan Christian-Voss

Konzerte

Orgelkonzert am Karfreitag
Fr 02.04., 17 Uhr
Orgel: Martin Rost

Andachten und Gottesdienste

Ökumenisches Friedensgebet
jeweils Montag, 19 Uhr
01.03., 12.04., 03.05.

Passionsandachten
jeweils Dienstag, 19.30 Uhr
in der Bruderschaftskapelle
23.02., 02.03., 09.03., 16.03., 23.03., Do 01.04.

Ökumenischer Kreuzweg
So 21.03., 15 Uhr

Osternacht
Sa 03.04., 23.30 Uhr

Ökumenische Maiandacht
So 09.05., 15 Uhr

Nagelkreuzandacht
Do 13.05., 14.30 Uhr

Himmelfahrt
Do 13.05., 11 Uhr
gemeinsamer Gottesdienst
auf Wiese NGZ

Kreise

Chorproben
montags 19.30 Uhr
in der Küssow-Kapelle

Bibelkreis
08.12.03., 19.30 Uhr:
Bibelwoche
jeweils Dienstag, 19 Uhr
im Gemeinderaum
06.04.: Johannes 21, 1-14
04.05.: Daniel 9, 4-5. 16-19

Ehepaarkreis
jeweils Dienstag, 19.30 Uhr
im Gemeinderaum
30.03.: „Hiob – Knecht Gottes?"
27.04.: „Origenes der Kirchenlehrer"
25.05.: „Jesus-Überlieferung"

Seniorenkreis
jeweils Mittwoch, 15 Uhr
im Seniorenzentrum
St. Josef
24.03., 21.04., 26.05.

Abendkreis
jeweils Freitag, 19.30 Uhr
im Gemeinderaum
26.03., 30.04., 28.05.

Flötenkreis
mittwochs 16.30 Uhr

Kirchenwacheplanung

Voll Gottvertrauen und der daraus folgenden Zuversicht sehen wir der Saison, den Gästen in unserer Stadt und speziell in unserer Kirche entgegen. Die Planung der Kirchenwachen in St. Marien für dieses Jahr wird am Donnerstag, dem 15. April, um 15 Uhr in der Turmhalle stattfinden. Hierzu sind nicht nur die erfahrenen Kirchenwachemitarbeiter*innen eingeladen, sondern auch die Personen, die in diesen wichtigen Dienst einsteigen wollen. Bei Kaffee und Kuchen sollen nicht nur die Termine besetzt werden, für die Neueinsteiger*innen werden auch grundlegende Informationen gegeben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, offene Fragen vorzutragen, die dann gewiss geklärt werden können.

Konfirmandenprüfung und Konfirmation

In der Konfirmandenzeit wurden die jungen Menschen mit dem christlichen Glauben weiter und vertieft vertraut gemacht, und so wurde ermöglicht, dass dieser Glaube wächst. Am Dienstag, dem 18. Mai, um 17 Uhr beginnt die Prüfung der Konfirmand*innen vor den zuständigen Pastoren, Mitarbeiter*innen und Mitgliedern der Kirchengemeinderäte. Alle Gemeindemitglieder sind um Fürbitte für diese jungen Menschen, ihre gute Verwurzelung im christlichen Glauben und das gute Gelingen der Prüfung gebeten.
Nach bestandener Prüfung wird im Gottesdienst am Pfingstsonntag, dem 23. Mai, um 10 Uhr die Konfirmation gefeiert, in der die Konfirmand*innen ehrlichen Herzens das „Ja", das ihre Eltern und Paten in der Taufe zu Gott -stellvertretend für den Täufling- gegeben haben, selbst erklären.
Die Mitglieder der Kirchengemeinden freuen sich auf die jungen Mitglieder und die Bereicherung des Gemeindelebens durch sie.

Bitte vormerken

Die Gemeindefahrt 2021 ist für den 19. September vorgesehen.

Baumaßnahmen in St. Nikolai

Viele, die St. Nikolai besichtigen, bewundern die zahlreichen Grabplatten, die durch Natursteinplatten ergänzt, insbesondere den Chorumgang und die Seitenschiffe prägen. Mit jedem Schritt betritt man ein Stück Geschichte. Doch die Verkehrssicherheit ist durch Versackungen an manchen Stellen beeinträchtigt. Daher wurden auf einer Musterfläche im südlichen Chorumgang die Steinplatten aufgenommen, restauriert und neu verlegt, um die Stolpergefahr einzudämmen. Auch wenn ein planebener Fußboden nicht erreicht werden konnte, hat sich die Verkehrssicherheit für die vielen Besucher unserer Kirche verbessert. Die Teilfläche ist als Beginn weiterer Sanierungsmaßnahmen im Chorumgang zu verstehen. Der Steinrestaurator, Herr C. Schneider, schlägt in seiner Dokumentation weitere sieben zu sanierende Teilbereiche vor, um damit einen verkehrssicheren Umgang zu gewährleisten.

Nach der Sanierung

Brandschutztüren
Der verheerende Brand von Notre Dame in Paris im April 2019 hat eine erhöhte Sensibilität für den Brandschutz in unseren Kirchen zur Folge. So wurde im letzten Jahr auch in St. Nikolai eine erste brandschutztechnische Maßnahme umgesetzt, indem im oberen Bereich der Kirche fünf Brandschutztüren eingesetzt wurden. Damit sollen die Verbindungen zwischen den Seitenschiffen, dem Turm und dem Mittelschiff getrennt werden, um dadurch Brandabschnitte zu bilden. Weitere Maßnahmen zum Brandschutz sind in Planung.

Dach
Die größte Baumaßnahme in St. Nikolai ist jedoch nach wie vor die Dachsanierung. Zurzeit werden im letzten Bauabschnitt die Chorkranzkapellen neu eingedeckt. Nachdem im Jahr 2011 mit den Arbeiten am Dach begonnen wurde, ist somit ein Ende der Maßnahme absehbar. Wenn die Witterung es zulässt, sind die Arbeiten im Mai 2021 nach 10 Jahren Bauzeit abgeschlossen! Dann sind wir in St. Nikolai im wahrsten Sinne des Wortes „Gut beDACHt“ und wollen in der zweiten Augusthälfte ein Fest veranstalten. Den Termin werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Orgel
Die Restauration der Buchholzorgel liegt schon viele Jahre zurück, sodass nun in naheliegender Zukunft eine **Generalwartung** der Orgel ansteht - möglicherweise im Jahr 2023. Diese Maßnahme wird sehr kostspielig; es ist mit einem mittleren fünfstelligen Betrag zu rechnen. Daher bitten wir alle Gemeindeglieder und Sympathisanten unserer Kirchenmusik und Gemeindearbeit schon jetzt, uns mit Spenden freigiebig zu unterstützen, damit wir bis zum Jahr 2023 die Mittel haben, um die Generalreinigung der Orgel durchführen zu lassen.

Albrecht Mantei

Daniel Ruddies

Am Himmelfahrtstag, dem **13. Mai**, laden wir herzlich **um 11 Uhr** zu einem Stadtgottesdienst auf die **Wiese der Nikolaigemeinde** am Heinrich-Heine-Ring ein.

Verfolgte Christen

Informationsabend und Gottesdienst

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit 1955 in mehr als 60 Ländern für verfolgte Christen im Einsatz. Ziel ist es, die Gemeinde Jesu inmitten von Verfolgung zu stärken, ihren Glauben zu leben und sie darin zu unterstützen, Menschen zu Jüngern zu machen. Projekte von Open Doors umfassen die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur, Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von Gemeindeleitern, Trauma-Seelsorge, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Unterstützung von Familien ermordeter Christen.
Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen, durch den jährlich veröffentlichten Weltverfolgungsindex und mit Vorträgen über Christenverfolgung.
So soll auch dieser Informationsabend am **Samstag, dem 27. März, um 19.30 Uhr in der Heilgeistkirche** dazu dienen, das Ausmaß von Christenverfolgung heutzutage aufzuzeigen, über aktuelle Trends zu informieren und von Einzelschicksalen zu berichten. Unter dem Thema „Christenverfolgung – was hat das mit mir zu tun?“ werden an dem Abend besonders die Länder China und die Türkei beleuchtet. Anschließend können gerne Fragen gestellt werden.
Am **Sonntag Palmarum, dem 28. März,** wird sich auch der **Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Heilgeistkirche** mit dieser Thematik befassen: Das Gebet für die leidende Kirche und die Verfolgung von Christen auf unserer Erde.

Passions- und Osterspiel der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am **Sonntag, dem 9. Mai,** werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am Pfingstsonntag ihre Konfirmation feiern, den Gottesdienst in St. Nikolai gestalten. Mit Szenen und eigenen Gedanken werden sie Passions- und Ostergeschichten der Bibel darstellen.

Glaubensgespräche am Abend

Eingeladen sind neben Erwachsenen, die sich taufen lassen möchten, und Eltern, deren Kinder getauft werden sollen, auch Erwachsene, die Interesse am Austausch zu den Themen des christlichen Glaubens haben.
Die Abende finden, wenn nicht anders angegeben, jeweils an einem Mittwoch um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum statt und stehen immer unter einem speziellen Thema:
10. März: Auferstehung
14. April: Dietrich Bonhoeffer
12. Mai: Dogmatik: Das ist so – oder doch nicht? (A. Mantei)

Gemeindezentrum

Bachchor
montags 19.15 Uhr

AGAS
dienstags 19 Uhr

Gospelchor
donnerstags 19.30 Uhr

Seniorentanz
nach Absprache

Bonhoefferhaus

Klönkauken
jeweils Donnerstag, 14.30 Uhr für maximal 20 Personen 11.03., 25.03., 08.04., 22.04., 06.05., 20.05.

Begegnungsabende
Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich des Coronageschehens können vorläufig leider keine weiteren Termine des Bonhoeffervereins mitgeteilt werden.

Leuchtfeuer-Gottesdienst-Reihe

„Propheten – unterwegs im Namen des Herrn“

Die Propheten des Alten Testamentes sind Menschen, durch die Gott zu den Menschen spricht. Sie wurden von Gott berufen, um den Menschen eine Botschaft auszurichten. Diese Botschaft kann eine Mahnung sein, wie z. B. bei dem bekannten Propheten Jona, oder auch Trost oder eine Ermutigung für die Menschen.

Am 7. März steht der Prophet **Elia** im Mittelpunkt. Seine Geschichte ist dramatisch und berührend zugleich. Aber was hat das mit uns zu tun? Achtung: Dieser Gottesdienst wird in der **Heilgeistkirche** stattfinden.
Am Ostersonntag, dem 4. April, findet der nächste Leuchtfeuer-Gottesdienst zum Propheten **Jesaja** in **St. Nikolai** statt. Aber was hat seine Botschaft mit Ostern zu tun?
Am 2. Mai geht der Leuchtfeuer-Gottesdienst auf Tour: Der Gottesdienst zum Propheten **Daniel** findet draußen statt, und zwar auf der **„Grünen Farm“** in Knieper West (Arnold-Zweig-Str. 38a).

Sozial-Diakonisches Zentrum

Gesprächsabende
können gegenwärtig nicht stattfinden

Handarbeitsgruppe Stricken
montags 14 Uhr
in der Begegnungsstätte „Kiek in“

Frühstück in der Kita
jeden ersten Mittwoch im Monat, 08.30 Uhr
Anmeldungen unter Tel: 39 13 21

Musikalische Kaffeerunde
mittwochs 14.30 Uhr
in der Begegnungsstätte „Kiek in“
Singen von Volksliedern

Infos:
Tel: 03831 30 89 32
senioren.tagesstaette@sdz-stralsund.de

Advent, #hoffnungsleuchten, Besuche, Weihnachten und Jahreswechsel mit CORONA

In vieler Hinsicht war die zurückliegende Adventszeit eine besondere. Zum ersten Mal seit der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus 1997 hatten wir KEINEN Adventskranz im Speisesaal. Dafür entstand ein zweiter, kreativer (Außen)Adventskranz im Blumenrondell in der Mitte des Hofes.

Speisesaal, Cafeteria und Andachtsraum waren mit Tischinseln für Besuche hergerichtet. Vor dem Wandbild im Speisesaal stehen seit geraumer Zeit Altar und Pult. Dort befindet sich der Anschluss für die Übertragungsanlage. Von dort aus werden die Wochenschlussandachten gehalten. Die Bewohner*innen können diese in den Wohnbereichen bzw. in den Zimmern mithören.

Die Adventszeit begann anders und doch mit Vertrautem. Am Donnerstag, vor dem 1. Advent, an dem traditionell der Adventsbasar stattfindet, ließen sich in den Wohnbereichen Bewohner*innen und Mitarbeitende frischgebackene Waffeln schmecken und begannen das Haus, drinnen und draußen, adventlich zu schmücken.

Mitarbeiter*innen der Betreuung zogen in der Woche zwischen 1. und 2. Advent einige Tage mit einem **geschmückten Advents-Wagen** in die Wohnküchen. Sie gestalteten die Kaffeezeit adventlich mit Texten und Musik und verteilten Stolle und Schmalzbrote.

Im kleinen Kreis, und wegen „Corona im Haus" leider ohne die 15 beteiligten Bewohner*innen, überreichte **Bischof Tilmann Jeremias am 6. Dezember das Heft hoffnungsleuchten.**

Advent, in dem so vieles anders ist als gewohnt, ein kleines **Hoffnungsleuchten** zu setzen, sind in der Vorweihnachtszeit 4 Künstlerinnen in 4 Seniorenheime ausgeflogen und haben in Interaktion mit den Bewohner*innen 4 Kunstwerke geschaffen:

v. l. n. r.: Bischof Tilman Jeremias, Sr. Christine Oehlandt, Sr. Ute Wichering, Autorin Silke Peters und Schwester Christine Wawrsich

#hoffnungsleuchten war eine Weihnachtsaktion der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) mit vielen Projekten und Veranstaltungen. Auch der „Kulturhimmel", das Kulturportal der Nordkirche, beteiligte sich mit einem eigenen Kunstprojekt. Auf *www.nordkirche/nachrichten/nachrichten/detail/nachricht/hoffnungsleuchten-kunstaktionen-in-altenheimen* ist dazu ausführlich zu lesen.

„Um in diesem besonderen Eine Textcollage, eine Comiccollage, eine Soundcollage und eine Bildercollage. Zum Thema **„Kindheit und Weihnachten"**! ...

Weihnachten in der Kindheit – welche Erinnerungen haben die Bewohner im Seniorenheim an diese besondere Zeit im Jahr? Künstlerin Silke Peters ist dem in Stralsund nachgegangen. Herausgekommen ist ein sehr emotionales Werk.

Vorgestellt wurde das Ergebnis zusammen mit Bischof Tilmann Jeremias am zwei-

ten Advent im Stralsunder Schwesternheimathaus. Manche Erinnerungen darin sind bunt und fröhlich, andere eher bedrückend, geprägt von Krieg und Armut. ....
Fünfzehn Weihnachtsberichte sind aus den Begegnungen in Stralsund entstanden. „Unsere Weihnachtsgeschichten – sie gehören zu unserem Lebensgefühl, und sie wollen erzählt werden", schreibt Bischof Tilman Jeremias in seinem Vorwort. „In Zeiten, in denen uns eine Pandemie zwingt, uns zu besinnen – da können wir von älteren Menschen lernen: von ihren Erinnerungen, vom Umgang mit Krisen und Ausnahmezuständen. Manchen Sturm haben sie überstanden – und immer wieder ist es für sie Weihnachten geworden", so der Bischof.

Die **Feier am Heiligabend** fand zeit- und inhaltsgleich in den 5 Wohnküchen statt. Schwester Christine Oehlandt, Schwester Christine Wawrsich, Schwester Ute Wichering, Schwester Petra Zulauf, und eine Mitarbeiterin der Betreuung gestalteten diese Stunde mit Texten und Weihnachtsliedern von der CD.
In gleicher Weise kamen wir am **Altjahresabend nachmittags** zusammen. Begleitet von der Händelschen Feuerwerksmusik erinnerten wir uns bei Kaffee und Pfannkuchen an die Erlebnisse und Begegnungen im zurückliegenden Jahr und bedachten die Jahreslosung 2021.

Und Corona?
Am **Freitag vor dem 2. Advent** brachte das **positive PCR-Testergebnis** einer Bewohnerin zu Tage, dass **Corona nun auch im Schwesternheimathaus aktiv ist.** Die Bewohnerin war bis dahin symptomfrei. Der Übertragungsweg konnte nachverfolgt werden. Das Gesundheitsamt veranlasste, dass Bewohner*innen und Mitarbeitende des Wohnbereiches getestet wurden. Bei einem weiteren Bewohner bestätigte sich eine COVID 19 – Infektion, was eine 14tägige Quarantäne und Besuchsverbot für alle Bewohner*innen des Wohnbereichs bedeutete.
Wir sind dankbar, dass beide Erkrankten das Virus ohne intensivmedizinische Betreuung „verarbeitet" haben. Die zweite Testung fiel negativ aus. Das war vor Heiligabend ein beruhigendes Ergebnis und eine Bestätigung, dass die Schutzmaßnahmen von ALLEN sehr gut umgesetzt wurden.
Seit Mitte Dezember werden die Besucher*innen bei **jedem** Besuch getestet. Mitarbeitende mindestens zweimal in der Woche. Bis dato fielen alle Tests negativ aus.

Alle Corona-Schutzmaßnahmen und die Vorbereitungen der Impfungen bedeuten einen erheblichen Mehraufwand an Personal, Zeit, Management und Material. All das geschieht zum Wohl und zur Sicherheit unserer Bewohner*innen und Mitarbeitenden. All das bewältigen alle Beteiligten mit Geduld, Einsatz, Flexibilität und Kreativität. Die Mitarbeitenden „wuppten" den durch die Quarantäne verursachten Mehraufwand motiviert und engagiert. Manche*r übernahm zur Abdeckung des Dienstplanes zusätzliche Dienste.
DANKE, DANKE, DANKE!
Auch an „die Bundeswehr", die seit dem 23. Dezember 2020 mit insgesamt vier Soldat*innen die Arbeit im Schwesternheimathaus unterstützte.

Oberin Petra Zulauf
Schwesternschaft der
Evangelischen Frauenhilfe
Potsdam-Stralsund in der
UEK e.V.

Heiligabend 2020

Stefan Christian-Voss

Taufe

Marah Laabs
Ewa Martha Siebert

Konfirmation

Lilly Aster
Wilma Duwe
Mia Först
Albert Haase
Amy Hennig
Lilli Herberhold
Nele Marie Herrmann
Maximilian Hoppenrath
Anna-Maria Igelbrink
Ida Jabbusch
Charlotte König
Helene Kuwert
Lilly Mattil
Rabea Meyn
Carlotta Sophie Pfeifer
Liisa Riedl
Imke Ritzer
Marlene Rösler
Danica Ruddies
Ben Samuel Spranger

Bestattung

Christine Berndt 66
Heinz Borchardt 88
Elli Hopp 86
Horst Hundt 92
Elfriede Koch-Pratsch 91
Margarete König 91
Fritz Josef Korf 100
Sonja Krause 68
Rolf Krüger 77
Lilli Rachow 84
Holger Ullrich 46
Astrid Wickel 62

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten:
In der Gemeindezeitschrift „Evangelisch in Stralsund" der Stralsunder Kirchengemeinden Heilgeist-Voigdehagen, Luther-Auferstehung, St. Marien und St. Nikolai werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Backstage

Eine Konzertkarte, die es erlaubt, uns im Backstage Bereich aufzuhalten und uns umzusehen und zu hören, welch ein Traum! Besonders nach einem konzertfreien Jahr, wie das, was hinter uns allen liegt.

Backstage, so heißt der diesjährige ökumenische Kreuzweg der Jugend. Er lädt uns ein, „hinter die Kulissen" zu sehen. Er lädt uns ein, genau hinzusehen. Es geht um das Leben und Sterben und die Auferstehung Jesus Christus. Um seine Person, seine Worte und Taten. Und damit dreht es sich auch um uns und unser Leben.

Wir laden ganz herzlich ein zum ökumenischen Kreuzweg der Jugend am Donnerstag, dem 25. März um 18 Uhr, in der katholischen Kirche.

Genaueres zum Ablauf unter Corona-Bedingungen werden kurzfristig bekanntgegeben!

Junge Gemeinde - Osterwache in St. Marien

Auch in diesem Jahr laden wir wieder ganz herzlich zur Osterwache in St. Marien ein!
Wir treffen uns am Karfreitag, dem 2. April um 19 Uhr, in St. Marien.
Der genaue Ablauf wird kurzfristig bekanntgegeben!

Jungschar - Herzliche Einladung zur Osterrally

Dienstag, den 13.April, von 15-16.30 Uhr

Mittwoch, den 14.April, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr

Donnerstag, den 15. April, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr

Genauere Infos hierzu erhalten alle Jungscharkinder persönlich.

Da unser Jungscharraum zu klein ist, um die Hygiene und Sicherheitsbestimmungen einhalten zu können, finden, soweit es die gesetzlichen Bestimmungen erlauben, alle Veranstaltungen in angepasster Form in der Marienkirche statt. Über alle anderen Veranstaltungen und Treffen, sowie die Termine und den Ablauf werde ich rechtzeitig alle Jungscharkinder persönlich informieren.

Andrea Lehnert

Heilgeist / St. Marien

Jungschar
Kleiner Diebsteig 15
4.- 6. Klasse
dienstags 15 -16.30 Uhr
1. Klasse
mittwochs 13.30 -15 Uhr
2.- 3. Klasse
donnerstags 14.30 -16 Uhr

Konfirmanden
Konfirmandenunterricht
jeweils Samstag, 9 Uhr
20.03.: Frankendamm 42
17.04.: Marienstraße 16
08.05.: Frankendamm 42

Elternversammlung
für die Eltern
der Hauptkonfirmanden
Do 06.05, 19 Uhr
Frankendamm 42

Konfirmandenprüfung
Di 18.05., 17 Uhr
Marienstr. 16

Stellproben in St. Marien
Di 18.05., ca. 18 Uhr
Fr 21.05., 11 Uhr

Konfirmation in St. Marien
So 23.05., 10 Uhr

Junge Gemeinde
donnerstags 18.30 Uhr
Marienstraße 16

Kontakt
Dipl.-Rel.-Päd. Andrea Lehnert
Marienstraße 16
Tel: 0176 84853134

Pastor Winfried Wenzel
Frankendamm 42
Tel: 03831 290446

Pastor Christoph Lehnert
Marienstraße 16
Tel: 03831 293529

Reserviert für deinen Engel

Seit Beginn der Corona Pandemie begegnen uns im ganzen Land in Geschäften, öffentlichen Einrichtungen und Plätzen Abstandshinweise, Sitzverbote oder Absperrungen, um Menschenansammlungen zu vermeiden. Das rot-weiße Band ist überall zu sehen und leider auch in unseren Kirchen. Und da haben sie mich am meisten gestört. Doch welche Alternativen haben wir?

In Dalby, einem Ort in der südschwedischen Provinz Skåne, steht die älteste Steinkirche Schwedens, die Heiligkreuzkirche aus dem Jahr 1060. Sehr eindrucksvoll sind das Taufbecken, die Säulen und die Krypta, sowie die, bei der Restauration 1936 sichtbar gemacht, und sehr gut erhaltenen Teile der Wand des ersten Kirchenbaus. Und noch etwas fiel sofort auf: In dieser Kirche gibt es keine Sitzverbote oder rot-weiße Absperrungen, sondern diese Plätze und Bänke waren alle „Reserviert für die Engel“ Ich freute mich sehr! Eine sehr schöne Idee und die Lösung, nach der ich immer gesucht habe!

Seitdem gibt es keine rot-weißen Sitzabsperrungen mehr in St. Marien, sondern Reservierungen.

Der Platz neben mir und die Bank dahinter müssen nicht mehr frei bleiben, sie sind *Reserviert für deinen Engel*. Engel Gottes, die uns behüten und beschützen.

Die tägliche Gewissheit, dass Gott uns liebt und wir nicht allein sind, dass er uns, unsere Kinder, Eltern und Freunde behütet und beschützt, immer und auf allen Wegen! Das ist es, was wir alle brauchen. Besonders jetzt in dieser Zeit, in der es nicht möglich ist, mit geliebten Menschen zusammen zu sein, sich zu sehen und zu treffen!

Gott schenkt uns diese Zusage. Und daran dürfen wir glauben!

So wie es im Psalm 91 Vers 11+12 steht.

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Andrea Lehnert

Rückblick auf das Jahr 2020

Es war ein besonderes Jahr! Und ich bin dankbar, dass wir trotz dieser schwierigen Situation so viele Aktionen mit den Kindern durchführen konnten. Aktionen und Begegnungen, die gerade jetzt so wertvoll für die Kinder sind.

Dieser Dank geht an Euch: an das KiGo- Team, an alle Eltern und ehrenamtlichen Helfer in der Arbeit mit den Kindern. Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung, Begleitung und die großartigen Ideen. Ihr seid ein Segen!

Brit Röhnke

Luther

Krabbelgruppe
Termine über Brit Röhnke

Entdecker der Kita Heuweg
jeden 3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

Christenlehre
(außer in den Ferien)
in der Lutherkirche
1.- 3. Klasse:
mittwochs 15 - 16 Uhr
4.- 6. Klasse:
montags 15.30 - 17 Uhr

Kindergottesdienst
während der Gottesdienste

Konfirmandenunterricht
jeweils Samstag, 09.30 Uhr
in der Lutherkirche
17.04. / 08.05.

Konfirmandentreff
19. - 21. 03. Freizeit in Sassen

Vorstellung Konfirmanden
im Gottesdienst am 02.05.

Sternsinger

Die Sternsinger der Gemeinde St. Nikolai konnten in diesem Jahr leider nicht unterwegs sein. Aber sie haben symbolisch für alle anderen Häuser den Segen zu den Häusern unserer Gemeinde gebracht. Der Segen kam mit einem kleinen Film in digitaler Form zu den Menschen. Alle, die wir sonst besucht haben, haben ihren Segensaufkleber mit einem kleinen Gruß in einem Umschlag bekommen und durften ihn selber anbringen.

Wir freuen uns sehr über die Spenden von über 700 Euro, die wie jedes Jahr an das Kinder- und Jugenddorf Lokod in Rumänien gehen.

Vielen Dank! Nächstes Jahr kommen wir wieder an die Türen!

Regine Thomas

Stefan Sturm-Sommer

Stefan Sturm-Sommer

St. Nikolai

Krabbelgruppe
donnerstags 9.30-11 Uhr
im Gemeindezentrum
für Kinder von 0 bis 3 Jahre
und ihre Eltern

Vorschulgruppe
trifft sich für Projekte
Kinderkirche im
Kindergarten Arche Noah

Kinderkirche
Gemeindezentrum
1.-2. Klasse
mittwochs 15-16.30 Uhr
3.-6. Klasse
donnerstags 15.30-17 Uhr
(Fahrdienst nach Absprache)

Konfirmanden

Vorkonfirmanden
dienstags 15.45-16.45 Uhr
im Jugendhaus

Hauptkonfirmanden
mittwochs 16.15-17.15 Uhr
im Jugendhaus

Junge Gemeinde
donnerstags ab 19 Uhr
im Jugendhaus

Leuchtfeuer-Band
donnerstags 19.30 Uhr
im Bandkeller
(oder nach Absprache)

St. Nikolai

Pastor Reinhard Witte
Auf dem St. Nikolaikirchhof 1
Tel: 29 76 92, 0173 6088277
E-Mail: hst-nikolai1@pek.de

Pastor Albrecht Mantei
Lindenstr. 151
Tel: 39 35 01, 0172 3872841
Fax: 31 03 87
E-Mail: hst-nikolai2@pek.de

Gemeindebüro
Simone Grimm-Adam
Auf dem St. Nikolaikirchhof 2
Tel: 29 71 99 , 0162 9771038
Fax: 29 76 91
E-Mail: hst-nikolai-buero@pek.de
Einzahlung Gemeindekirchgeld:
Di 11-13 Uhr

Kontoverbindung:
Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE77 1505 0500 0100 0780 52
BIC: NOLADE21 GRW

Küsterin
Annemarie Wossidlo
Tel: 0173 4631421
E-Mail: hst-nikolai-kuesterin@pek.de

Kantor und Organist
KMD Matthias Pech
Tel dstl.: 29 83 71 priv.: 30 28 90
E-Mail: hst-nikolai-kimu@pek.de

Mitarbeiterinnen
für Kirchenöffnung und Tourismus
Annette Huth
Angelika Pandikow-Seekamp
Tel: 29 22 86
E-Mail: hst-nikolai-kirche@pek.de

Gemeindepädagoginnen
Regine Thomas
Tel: 28 88 81 5, 0172 8757135
E-Mail: hst-nikolai-gempaed@pek.de

E-Mail: hst-nikolai-jugend@pek.de

Bonhoefferhaus
Elke Stübe
Kosegartenweg 13 a
Tel: 28 49 66 6, 0152 08348188

Gemeindezentrum
Peter Wenzel
Lindenstr. 151
Tel: 28 88 81 5, 0176 60326035

Sozial-Diakonisches Zentrum
Stralsund gGmbH
Geschäftsführer: Lutz Richter
Hans-Fallada-Str. 10
Tel: 39 07 04 Fax: 37 49 74 8
E-Mail: info@sdz-stralsund.de
www.sdz-stralsund.de

Kita „Arche Noah“: Tel: 39 13 21

Evangelische Arbeitsgemeinschaft
zur Abwehr der Suchtgefahren
Hans-Ulrich Mahn
Tel: 39 85 21, 0176 46105518

Impressum

Evangelisch in Stralsund
Gemeindezeitschrift der Stralsunder Kirchengemeinden
Heilgeist-Voigdehagen, Luther-Auferstehung, St. Marien und St. Nikolai

Herausgeber: Kirchengemeinderäte der Stralsunder Kirchengemeinden
Heilgeist-Voigdehagen, Luther-Auferstehung, St. Marien und St. Nikolai

Die presserechtliche und datenschutzrechtliche Verantwortung liegt bei den Herausgebern.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu redigieren, zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Redaktion: Elisabeth Goßlau, Annett Gröbe, Gerald Gröbe, Josephine Gröbe , Christoph Lehnert, Reinhard Witte
Leitende Redaktion: Barbara Christian & Stefan Christian-Voss

Anschrift der Redaktion: B. Christian, Heinrich-Heine-Ring 136, 18435 Stralsund

E-Mail: evangelisch.in.stralsund@gmx.de **Tel:** 03831-28 62 45

Layout: Gerald Gröbe **Druck:** Druckhaus Panzig, Studentenberg 1a, 17489 Greifswald

Auflage: 6000, **Erscheinungsweise:** vierteljährlich **Einsendeschluss** für die nächste Ausgabe: 06.04.2021

Palmsonntag

Vielen ist dieser Sonntag auch als ‚Palmarum' ein Begriff, wie er im evangelischen Kirchenjahr auch genannt wird.

Er ist der sechste Sonntag der Fastenzeit und damit der letzte Sonntag vor Ostern. Gleichzeitig leitet er auch die Karwoche oder auch ‚die stille Woche' ein, wie sie mancherorts genannt wird. Dieser Sonntag erinnert an den Einzug Jesu nach Jerusalem. Mit seinen Jüngern war Jesus auf dem Weg in die Stadt, um dort das Paschafest, eines der wichtigsten Feste des Judentums, zu feiern. Er bat zwei seiner Jünger eine Eselstute und ihr Fohlen zu ihm zu bringen, auf dessen Rücken er in die Stadt ritt. Auf dem Weg in die Stadt sammelte sich eine Menschenmenge, um Jesus zu sehen, ihn zu empfangen und zu begrüßen. Sie breiteten ihre Kleider oder Palmzweige auf dem vor ihm aus und riefen ihm das Hosanna zu.

Sowohl das Ausbreiten der Palmzweige als auch Jesu Ritt auf einem Esel in die Stadt dürfte von der römischen Besatzungsmacht als Provokation aufgefasst worden sein. Seit der Antike gilt der Palmzweig beziehungsweise die Palme als Symbol für Huldigung, Leben und Sieg. Daneben steht sie aber auch für die Unabhängigkeit Israels und seinen siegreichen König. Von den letzten beiden Bedeutungen berichten auch die Makkabäerbriefe im 13. und 14. Kapitel. Der Esel dagegen steht als Sinnbild für die Bescheidenheit und die Gewaltlosigkeit des messianischen Friedensfürsten.

Dazu wird mit diesem Ritt das Prophetenwort, das bei Sacharja steht („Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin." Sach 9,9) erfüllt. Zusammen lassen sie Jesu Einzug in Jerusalem zu einem symbolträchtigen Ereignis werden.

Rund um den Palmsonntag haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Bräuche herausgebildet. So zum Beispiel die Palmsonntagsprozession, die seit dem 8. Jahrhundert gefeiert wird. Noch heute versammeln sich dazu Pilger in Jerusalem, um der Prozession zu folgen. Im deutschsprachigen Raum entwickelte sich auch die Tradition auf einem Esel durch die Stadt zu reiten zu einer üblichen Tradition, besonders im Mittelalter üblich. Später wurde dieser Brauch ein wenig abgeändert, sodass eine Esel- und Christusfigur aus Holz die Prozession leiten. Im 18. Jahrhundert wurden diese Umzüge, die mehr und mehr zu einem Volksfest wurden, jedoch verboten. Heute finden in beziehungsweise vor katholischen Kirchen noch feierliche Prozessionen zum Palmsonntag statt. Dazu werden Palmbusche gewunden, die mit Weihwasser gesegnet und anschließend in die Kirche getragen werden. Für die Palmbusche oder Palmbesen werden oft heimische Pflanzen wie Weidenkätzchen, Ahorn, Birke, Haselnuss, Wacholder oder Buche genutzt, die mit bunten Papierstreifen, gefärbten Eiern oder Fastenbrezeln, einem süßen Gebäck, geschmückt werden. Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Palmbuschen auseinandergenommen und in die Häuser verteilt, da sie für Schutz und Segen stehen.

Glasfenster in der Kathedrale Notre-Dame von Laon, um 1215

Josephine Gröbe